



# Laubacher Zeitung.

Dinstag den 15. August.

## Frankreich.

Am 31. Juli wurde zu Neuilly die zu Rio Janeiro am 1. Mai ausgenommene Heiraths-Akte des Prinzen von Joinville in das Civilstands-Register eingetragen. Um 5 Uhr trat die königliche Familie in den für die Ceremonie bestimmten Saal, und nahm an einem runden, mit carmoisinrothem Sammet bedeckten Tische in nachstehender Ordnung Platz: in der Mitte das junge Ehepaar, diesem zur Rechten der König und der Herzog von Nemours in Generals-Uniform, zur Linken die Königin und die Prinzessin Adelaide. Letztere und der König trugen die große Decoration des brasilianischen Südstern-Ordens. Die Herzogin von Orleans war abwesend, der Herzog von Nemours mit Gattin und der Herzog von Montpensier sind auf Reisen. Außer den höchsten Herrschaften wohnten der Kanzler Pasquier, der Hofstaat, die Minister, der französische Gesandte am kaiserl. brasilianischen, und der brasilianische am königl. französischen Hofe, Baron Langsdorff und Ritter Ribeiro, und andere hohe Beamte dem feierlichen Akte bei. Nach der Ceremonie vereinigte ein Diner von 80 Bedecken die Anwesenden an der königl. Tafel. Durch königl. Ordonnanz vom nämlichen Tage wird der Prinz von Joinville, bisher Schiffs-Capitän, zum Contre-Admiral befördert. Das J. des Debats entwirft von den körperlichen und geistigen Vorzügen der Prinzessin Franzesca die günstigste Schilderung; es vergleicht sie mit der Herzogin von Burgund, »unter deren Schritten, aus deren Bewegungen und gewöhnlichsten Neben, nach dem Zeugnisse des Herzogs von Saint-Simon, die Anmuth von selbst hervorsproßt«, und versichert: sie sey der verstorbenen Prinzessin Marie von Württemberg zum Sprechen ähnlich. Zugleich hebt es die Vortheile hervor, welche diese Heirath Frankreich gewähre, welches da-

durch mit Brasilien, dem einzigen monarchischen Staate in Amerika, dem drittgrößten katholischen Reich in der Welt, eng verbunden werde.

Herr Guizot hat das große Band des brasilianischen Ordens vom südlichen Kreuz erhalten. Den Orden vom südlichen Kreuz hat Don Pedro de Alcantara, Kaiser von Brasilien, im December 1826 gestiftet.

Es hat sich das unverbürgte Gerücht verbreitet, daß ein türkisches Geschwader, aus zwei Linien Schiffen, vier Fregatten, mehreren Corvetten Briggs und Dämpfern bestehend, in den ersten Tagen verfloffenen Monats Juli Constantinopel verlassen habe und mit feindlichen Absichten auf Tunis lossteuere.

Aus Algier wird vom 20. Juli berichtet: Es rückt wieder eine starke Colonne französischer Truppen ins Feld und marschirt heute oder morgen von Medeah ab. Sie wird ihre Richtung nach dem Süden nehmen. Ihre Bewegungen werden, wie es scheint; mit jenem der Colonne von Milianah und der Colonne von Mascara verbunden werden. 1200 arabische Maulthiere aus der Provinz Medeah sind aufgeboten worden, um das Fußvolk und das Wasser zu tragen. Es scheint, daß man weit vorzurücken beabsichtigt. Wahrscheinlich wird Abd-el-Kader in allen Richtungen verfolgt werden; unsere Colonnen werden ihm im Nothfalle bis in die Wüste folgen.

Es ist die Rede davon nach dem Artillerie-Museum von Paris die schönste Feldschlange zu bringen, welche jemals gegossen worden ist. Dieses Geschütz befindet sich in dem Arsenal von Metz. Sie wurde im Jahre 1529 zu Ehrenbreitstein gegossen; sie ist 17 Fuß lang und wiegt 22,500 Pf. Der Hintertheil (Bodenstück) hat 3 Fuß im Durchmesser. Die Kugeln, welche für dieß Geschütz bestimmt sind, haben ein Gewicht von 157 Pf.; an Pulver sind zu einer Ladung 52 Pf. erforderlich. (W. Z.)

## S p a n i e n.

Am 3. August waren zu Paris nachstehende telegraphische Depeschen angekommen; Bayonne, 1. August. „Das Bombardement von Sevilla dauerte am 25. Juli noch fort. Die Zerstörung war sehr groß. Die Stadt zeigte fortwährend feste Entschlossenheit. Die Regierung (zu Madrid) hat am 30. Juli ein Manifest erlassen; sie sucht darin ihre Legalität zu beweisen und kündigt die nahe Einberufung der Cortes an. Berichte aus Saragossa vom 28. und 29. Juli sagen nichts von der Reaction, die am 26. daselbst eingetreten seyn sollte. Brigadier Ametller hatte an eben dem Tage eine versöhnliche Proclamation ergehen lassen. Der politische Chef hatte seine Demission gegeben, und die Municipalität ihre Abhäsion an die Regierung zu Madrid ausgesprochen.“

Perpignan, 1. Aug. „Die Wohlfahrtsjunta zu Valencia hat das Ministerium Lopez als provisorische Regierung anerkannt.“

Sevilla wurde vom 20. bis 25. Juli, also bereits 5 Tage bombardirt; der Feind war am 20. in die durch Kanonenseuer zerstörten Vorstädte Bernardo und Lorenzo eingerückt und konnte von da aus die Mörserbatterien so anlegen, daß die Häuser von Sevilla in Brand gesteckt werden mochten. Concha muß am 25. unfern der Stellung Espartero's angekommen seyn; um dieselbe Zeit ist auch wohl zu Sevilla und in Espartero's Lager die Nachricht von den Ereignissen in und um Madrid eingetroffen. Sollte sich Cadix pronunciren, was nicht unwahrscheinlich ist, so würde Espartero vielleicht bereuen, sich mit dem Bombardement von Sevilla aufgehalten zu haben. General-Lieutenant O'Donnell ist zu Madrid angekommen; er soll zum General-Capitän und Gouverneur von Cuba ernannt werden, an die Stelle des Generals Balbez, dem man den Beinamen eines Patriarchen der Hyacintos gegeben hat.

Man sucht sich das Ereigniß von Sevilla zu erklären, bleibt aber dabei im Dunkeln, da es an officiellen Nachrichten aus Espartero's Hauptquartier fehlt; es ist nicht wohl zu begreifen, warum man am 1. August zu Bayonne noch keine neuere Nachricht als vom 23. Juli über den Stand der Dinge in Andalusien hatte. Die auf telegraphischem Wege aus Madrid eingelaufenen Berichte sind vom 29. Juli und an diesem Tage mußte man erfahren haben, wie es am 26. vor Sevilla aussah. Hatte sich die Stadt bis dahin ergeben, so würde Espartero die treffende Nachricht selbst nach Madrid be-

fördert haben, da er noch nicht wissen konnte, daß seine Gegner daselbst eingezogen seyen.

Das Journal des Debats nimmt von dem Bombardement Sevilla's Anlaß zu einer Schilderung dieser Hauptstadt Andalusien's, von welcher das Sprichwort sagt: wer Sevilla nicht gesehen hat, hat das Wunder (Spaniens) nicht gesehen. Sevilla hat 120,000 Einwohner; es enthält viele berühmte Bauwerke, unter andern die große Cathedrale und den Alcazar, der so bewunderswerth ist, wie die Alhambra zu Granada; ferner den Thurm Giraldo, auf welchem jetzt das Banner Ferdinand's des Heiligen († 1252) aufgespizt ist. Sevilla liegt am linken Ufer des Guadaluquivir; man gelangt über eine Schiffsbrücke nach der reichen Vorstadt Triana am rechten Ufer des Flusses.

Am 25. Juli war zu Madrid großer Empfang bei der Königin Isabella. Alle Mitglieder des reconstituirten Cabinets Lopez wurden zum Handkuß gelassen; alle Generale und Officiere der verschiedenen gegenwärtig in der Hauptstadt vereinigten Corps und mehrere Personen, die zu den in den Provinzen gebildeten Pronunciamento-Juntas gehören, hatten sich derselben Ehre zu erfreuen.

In einer Depesche des Generals Narvaez an den Kriegs-Minister über das Scheingefecht bei Torrejon heißt es: das Ergebniß des glorreichen Tages war, daß General Seoane in Gefangenschaft gerieth; 26 Kanonen in unsere Hände fielen, die Armee von Valencia durch 19 Bataillone Infanterie und 800 Reiter verstärkt, das Land aber und die Königin für immer gerettet wurde.

Ueber die Feuersbrunst in Granada wird unterm 20. Juli geschrieben: „Der große Seiden-Bazar, unter dem arabischen Namen Alcaiceria bekannt, ist so eben ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer kam in der Mitte des Gebäudes aus, und wurde alsbald außerordentlich heftig. In allen Kirchen zog man die Sturmglocke, allein das Gebäude glich einem Vulkan, und die Flammen erhoben sich bis zur Höhe der Cathedralkirche. Das ganze Stadtviertel vom Thore del Sagrario bis zum Ploze Vivarambla ist nur ein Aschenhaufen. Das Feuer bedrohte schon das Stadtviertel del Zacatin, weshalb man die zwischenliegenden Häuser mit großem Geschütz demolirte. Zum Glück trieb der Wind die Flammen nicht nach der Mitte der Stadt, denn in diesem Falle hätten die brennenden Seidentheile, die umherflogen, unfehlbar einen allgemeinen Brand herbeigeführt. Der Schaden an Waren, dem Bazar

selbst und den benachbarten Gebäuden soll mehrere Millionen Francs betragen. (W. 3.)

**Telegraphische Meldungen: Bayonne,** 3. August. Die Belagerung von Sevilla ist in der Nacht vom 25. — 26. Juli aufgehoben worden. Der Regent hat seine Richtung auf Cadix genommen. Bayonne, 4. August. Durch Decret vom 30. Juli sind die Cortes auf den 15. October einberufen. Der Senat wird gänzlich erneuert werden. Die Wahlen für beide Kammern werden am 15. Sept. Statt haben. Die Provincialdeputation von Madrid ist aufgelöst und durch provisorische Ernennungen ersetzt. Die städtische Eingangsabgabe ist hergestellt, eben so die Provincialsteuer. Die von Ban Halen in Cordova zurückgelassene Garnison hat sich erklärt. Perpignan, 3. August. Die Garnison der Forts von Seu de Urgel hat sich erklärt.

Paris, 5. August. Die Berufung neuer Cortes war unumgängliche Nothwendigkeit, da im vorigen Congress eine Minorität von mehr als 60 Mitgliedern dem Regenten ergeben war, der ganze Congress aber, mit Ausnahme des einzigen Prim, in der Adresse vom 19. Mai den Regenten ausdrücklich um Fortsührung der Regentschaft bis 10. Oct. 1844 gebeten hatte. Im Senat aber zählte die Majorität über 80 Anhänger des Regenten, die Opposition kaum 20 Mitglieder; hätte man demnach verfassungsmäßig nur ein Drittel durchs Loos ausgeschieden, so wäre noch immer die Mehrheit auf Seite des Regenten geblieben, und so vielleicht das Zustandekommen irgend eines gemeinschaftlichen Beschlusses gegen Espartero unmöglich geworden. So schritt man denn zu der verfassungswidrigen Maßregel durch die neuen Wahlen auch den Senat ganz erneuern zu lassen. Die provisorische Regierung von 1840 hatte sich — im gleichen Fall — ganz streng innerhalb der verfassungsmäßigen Schranken gehalten. Mit Espartero ist es nun vorbei. Nachdem seine Truppen mehrere vergebliche Angriffe auf Sevilla gemacht, war es Concha gelungen über den Guadaluquivir zu gehen, den Belagerern acht Munitionswagen, die von Cadix kamen, wegzunehmen, und dann, wie es scheint, auf der Seite von Triana in die Stadt zu gelangen. Außer Concha war eine Colonne mobilisirter Nationalmiliz von Malaga her, General Ordomez mit einer zweiten, General Pavia mit der valencianischen Reservedivision von Albacete, Mencañal von Madrid her im Anzuge, da kam am 25. auch noch die Hiobspost vom Falle Madrids, der Gefangennahme Seoane's und des Uebergangs seiner Armee zu Mar-

vaez; da blieb nichts übrig als Rückzug nach Cadix, wo sich der Regent wahrscheinlich nach England einschiffen wird.

Paris, 5. August. Die Einberufung der Cortes ist auf die günstigen Nachrichten aus Sevilla beschlossen worden. Espartero wird einige Mühe haben sich in Cadix einzuschiffen, da der Hafen von insurgirten spanischen Kriegsschiffen blokirt ist. Doch erfahre ich aus zuverlässiger Quelle, daß der britische Consul in Cadix angewiesen ist, die Einschiffung des Generals zu beschützen, zu welchem Ende das Linien Schiff Malabar zu seiner Verfügung gestellt wurde. Der neue französische Consul war am 25. in Cadix angekommen, mit der Instruction, gemeinsam mit dem englischen Consul dem Regenten fortzuhelfen. (Allg. 3.)

### R u ß l a n d.

Man schreibt von der russischen Gränze unterm 25. Juli: Die jüngst mitgetheilte russische Verordnung, betreffend die nach Rußisch-Polen übergetretenen passlosen preussischen Unterthanen, lautet zu Folge eingetreffener Berichtigung dahin: „1) Alle preussischen Unterthanen, welche sich im Königreiche Pohlen, ohne mit Pässen versehen zu seyn, heimlich aufhalten; sie mögen nun den für begangene Vergehen ihnen auferlegten Strafen preussischer Gerichtshöfe sich entziehen wollen oder zu den gewöhnlichen Landstreichern gehören, sollen nach Sibirien zur Bevölkerung des Landes abgeschickt werden. 2) Alle preussischen Militär-Deserteurs sind in Ungemessenheit der ähnlichen Maßregeln der preussischen Regierung zu den Esträfungs-Compagnien abzugeben.“ (W. 3.)

### G r i e c h e n l a n d.

Athen, 22. Juli. Mit dem am 20. abgegangenen Dampfboot hat die Regierung auf Abschlag der verfallenen Interessen 500,000 Drachmen nach Frankreich gesendet. Die Armee besteht nach der Reduction aus 4 Bataillonen Infanterie in der Gesamtzahl von 3418 Mann, und zwar sind es 106 Officiere, 256 Unterofficiere, 52 Musici und 3004 Gemeine; ferner zwei Compagnien leichte Infanterie, jede von 500 Mann. Die Cavallerie zählt in zwei Schwadronen 10 Officiere, 10 Unterofficiere, 6 Trompeter und 132 Reiter. (Allg. 3.)

### O s t i n d i e n u n d C h i n a.

Die Mittheilungen aus China, welche aus Macao bis zum 16., aus Hongkong bis zum 10. April und aus Tschusan bis zum 25. März reichen, sind ziemlich geringfügig. Es waren Gerüchte von der Erkrankung des zur Beschleunigung der Ueber-

einkommen wegen des Tariffs nach dem Norden abgereisten Bevollmächtigten Sir H. Pottinger in Umlauf, die jedoch übertrieben schienen. Er hatte den Gläubigern der Hongkaufleute angezeigt, daß 500,000 Dollars zur Vertheilung unter sie bereit lägen, was unter Aufsicht eines brittischen Beamten sofort geschehen sollte. Aus England waren viele Beförderungen und Ehrenbezeugungen für Officiere der Land- und Seemacht eingetroffen; mit großem Bedauern nahm man aber in China wahr, daß das Ministerium die hochverdienten Dolmetsche Gunglass, Marison, Thom &c., deren Bemühungen und Aufopferungen so viel zu den Erfolgen der brittischen Waffen beitrugen, gänzlich vergessen hat. Der früher in Ungnade gefallene Commissär Reschen war in seine meisten Ehren und Würden wieder eingesetzt und als Beamter nach der Tartarei versetzt worden. — Der Komet, welcher seit Anfang März sichtbar war, hatte die Chinesen in große Bestürzung versetzt, weil sie glauben, daß derselbe ein Unglück bedeute. — Die Theeausfuhr hatte vom 1. October bis zum 30. März 21,605,000 Pfund schwarzen und 2,654,000 grünen Thee betragen. (Ost. B.)

Briefen aus Indien zu Folge, welche die Londoner Journale veröffentlichen, ist jetzt Lord Ellenborough ernstlich auf Verbesserungen des innern Zustands von Indien bedacht. Auf die Gesezesacte zur Abschaffung der Sclaverei, deren die letzte Post erwähnte, folgten Maßregeln zur Verbesserung und Erleichterung der Rechtspflege. Namentlich wird die Vermehrung des Richterpersonals in Gegenden, wo bisher großer Mangel daran war, als eine sehr wohlthätige Maßregel bezeichnet. Die Times freut sich dieser Wandlung in Lord Ellenboroughs Politik, woraus dem Lande jedenfalls größerer Segen entspringen werde als aus dem zweideutigen Krieg in Sindien, dessen nahe Beendigung übrigens zu hoffen stehe. Der M. Herald sagt: „Einem Brief aus Hongkong ddo. 7. März zu Folge herrschte im Norden von China große Mühseligkeit. Im Yangtse-kiang verkauften mehrere Kaufleute öffentlich Opium und brittische Fabricate. Die Eigenthümer waren von den Behörden aufgefordert worden diesen Handel einzustellen, aber sie kümmerken sich nicht um die Warnung, und der Verkauf durfte fortbauern. Die Amerikaner betrieben ihren Schmuggelhandel mit großer Thätigkeit. In Canton hatte Sir Henry Pottinger Schritte gethan, um den Opiumhandel, der an der Küste in beträchtlichem Umfange stattfand, zu hindern. Er erließ zu diesem Ende eine strenge Proclamation, und forderte zugleich Ki-kung,

den obersten städtischen Beamten in Canton auf, ihn bei Unterdrückung dieses gesegwidrigen Handels zu unterstützen. Ki-kung ging mit Eifer darauf ein, und erließ seinerseits eine entsprechende Proclamation. Es heißt, die Chinesen seyen bereit, den Rest der Entschädigungssumme von 21 Millionen Dollars alsbald an England zu bezahlen, wenn Eschusan und Kulungsu geräumt werden. (Mg. B.)

### Australien.

Die Australasian-Chronicle, welche in Sydney erscheint, enthält eine Adresse der auf Otaheiti lebenden Engländer, worin dieselben dem französischen Contre-Admiral Dupetit-Thouars, welcher bekanntlich die Gesellschafts-Inseln für Frankreich in Besitz genommen hat, für diese von ihm ergriffenen Maßregeln Dank sagen. Es geht daraus hervor, daß zwischen den Franzosen und den Engländern auf Otaheiti nicht jene Spannung besteht, wie man nach Darstellungen in den öffentlichen Blättern vermuthen könnte. — Die Adresse selbst ist folgende: „Herr Admiral! Wir, die Unterzeichneten, auf Taiti (Otaheiti) wohnhaft, sagen Ihnen Dank dafür, daß Sie das Geseuch der Königin Pomare um den Schutz Frankreichs für die Verhältnisse dieses Landes mit dem Auslande angenommen haben. Wir fühlen uns erfreut, daß dieser Entschluß den Unordnungen und der Anarchie, die bisher in diesen Gegenden herrschten, ein Ende macht, und wir wünschen uns Glück über die verständigen und freisinnigen Maßregeln, die Sie zum Schutze des Eigenthums und zur Handhabung der Gerechtigkeit angeordnet haben.“ (W. B.)

### Bermischte Nachrichten.

Französische Blätter enthalten folgende Angabe der verschiedenen Wohnungen, welche Napoleon von seiner Ankunft in Paris an (19. October 1784) bis zum Jahre 1815 inne hatte: 1) eine Zelle unter dem Dache der Militärschule; 2) ein Dachzimmer auf dem Quai Conti; 3) ein Zimmer, Hotel Neg, Rue de Mail; 4) ein Zimmer, Hotel des Droits-de-l'Homme, Rue des Fossés-Montmartre; 5) ein kleines Zimmer, Rue de la Michodiere; 6) ein Zimmer, Hotel Mirabeau, Rue du Dauphin, bei St. Roch; 7) das Hotel de la Colonne, Rue Neuve des Capucines; 8) sein Hotel in der Rue de la Victoire; 9) den Luxembourgpallast unter dem Consulat; 10) den Tuilleriespallast, während des Kaiserreichs; 11) den Pallast Elysee-Bourbon, während der hundert Tage.

### Die Museal-Ferien.

fangen für dieses Jahr mit Donnerstag den 17. August an, und dauern bis Donnerstag den 12. October, während welcher Zeit das Museum in der Regel geschlossen bleibt. Die dem Museum mittlerweile ebenfalls zugebachten Geschenke werden während dieser Zeit sowohl im Bureau des hohen Landes-Präsidenten und in der ständischen Kanzlei, als auch in der Wohnung eines jeden der eben anwesenden Curatoren des Museums übernommen. Von dem ständischen Museums-Curatorium.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 10. August 1843.

	Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibung, zu 5 pCt. (in C.M.)	111 1/8
detto detto detto „ 4 „ (in C.M.)	100 5/8
Verloste Obligation. Hofkam. (zu 5 Cpt.)	—
mer-Obligation, d. Zwangs, zu 4 1/2 „	—
Darlehens in Krain u. Aera. „	—
na. Obligat. v. Tyrol, Bor. „ zu 5 1/2 „	79 1/2
erlberg und Salzburg	—
Wien-Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 pCt. (in C.M.)	64 3/4
Actien der Kaiser Ferdinands Nordbahn	—
zu 1000 fl. C. M. . . . .	1057 1/2 fl. in C. M.
Actien der Wien Gloggnitzer Eisenbahn	—
zu 400 fl. C. M. . . . .	593 fl. in C. M.

## Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach am 12. August 1843.

Marktpreise.	
Ein Wiener Megen Weizen . . .	2 fl. 46 kr.
— — — Kukurug . . .	— „ —
— — — Halbfrucht . . .	— „ —
— — — Korn . . .	1 „ 48
— — — Gerste . . .	1 „ 52
— — — Hirse . . .	1 „ 56
— — — Heiden . . .	1 „ 55
— — — Hafer . . .	1 „ 19

## K. K. Lotterziehungen.

In Grätz am 12. August 1843:

32. 56. 71. 87. 7.

Die nächste Ziehung in Grätz wird am 26. August 1843 gehalten werden.

## Fremden-Anzeige

Der hiesige Angekommene und Abgereisene.  
Am 11. August 1843.

Hr. Joh. Bapt. Resti: Ferrari, k. k. Landrath, von Triest nach Klagenfurt — Hr. David Mandolfo, Hötsehandelsmann, von Grätz nach Triest. — Hr. Franz Ponti, Handelsmann, von Grätz nach Triest. — Hr. Franz Wabr, Instituts-Vorsteher, nach Wien. — Frau Francisca Stupper, k. k. Ober-Postamt-Verwalterin, nach Brunn. — Hr. Alois Schwik, k. k. Kreisamt-Bece., Practicant, nach Dalmat. — Hr. Joseph Nibholzer, Handelsmann, nach Wien. — Hr. Carl Wollschal, Handlungsagent, von Triest nach Wien. — Hr. Paul Vender, Cassa-Official, von Triest nach Wien. — Hr. Joseph v. Stadung, k. k. Landrath, von Triest nach Klagenfurt — Frau Maria Wittmann, Lazareth-Directricin: Sattinn.

Am 12. Hr. Anton Graf v. Coronini, k. k. Kämmerer und Herrschaftsbefitzer, von Görz nach Neustadt. — Hr. Sonja, k. k. Major, von Carlsbad nach Italien.

Am 13. Hr. Alois Brucker, Handelsmann, von Triest nach Rohitsch — Hr. Friedrich Vanino, Gefällen-Oberamt-Official, von Triest nach Grätz — Hr. Georg Arzouky, Official, von Wien nach Triest. — Hr. Peter Grischer, Kaufmann, von Wien nach

(Zur Laib. Zeitung v. 15. August 1843.)

Triest. — Frau Hermenegild Dettel, Präbital-Secretärin: Gemahlinn, von Triest nach Grätz. — Hr. Panster, Handelsmann, von Triest nach Klagenfurt. — Hr. Peter Vettera, k. k. Subernal-Consist, von Wien nach Triest. — Hr. Sperat v. Jendzjewicz, Grundherr, von Wien nach Triest. — Hr. Franz v. Szamisetzky, Grundherr, von Wien nach Triest. — Hr. Anton Homolatsch, Eisenwerks-Besitzer, von Wien nach Triest — Hr. Leger de Verillon, Gutbesitzer, von Wien nach Triest. — Hr. Carl Roth, Rentier, von Wien nach Triest. — Hr. Arnold Landis, Ingenieur, von Grätz nach Triest.

## Vermischte Verlautbarungen.

3. 358. (1) Nr. 3577.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird kund gemacht, daß die zu dem Verlasse des verstorbenen Herrn Gregor Katraschnig, gewesenen Bezirks-Richters zu Adelsberg, gehörigen Bücher bei diesem Gerichte am 30. August d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr mittelst öffentlicher Licitation veräußert werden.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg den 25. Juli 1843.

3. 327. (3) Nr. 3357.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgehung Laibach wird hiemit kund gemacht: Es sey auf Ansuchen der Eheleute Matthäus und Helena Schubel, durch Hrn. Dr. Baumgarten, in die Reaffirmirung der mit Bescheide ddo. 10. April l. J. 3. 1131, bewilligten und schon suspendirten executiven Feilbietung der, dem Anton Kottar gehörigen, zu Podmolnig sub Consc. Nr. 14 behauften, der Herrschaft Kolltenbrunn sub Urb. Nr. 45 dienstbaren, gerichtlich auf 390 fl. 30 kr. bewertheten Halbhuber, pto. aus dem Urtheile ddo. 10. December 1832, 3. 2622, an Kleidung und Zubehörung noch schuldigen 61 fl. 36 kr. c. s. c. gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme der Tagsatzungen, und zwar: auf den 11. September, 12. October und 13. November l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Verlaufe anberaumt worden, daß obige Hube bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswertb, bei der dritten aber auch unter demselben hien angegeben werden wird, und daß jeder Licitant ein Badium pr. 30 fl. zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat.

Der Grundbuchvertract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hienamt eingesehen werden.

Laibach am 25. Juli 1843.

3. 1363.

# Große Verlosung nach einem, bei Güter-Lotterien ganz neuen Plane.

Mit allerhöchster Bewilligung werden durch das  
Handlungshaus Alois Pann,  
unter Mithaftung des k. k. priv. Großhandlungshauses  
Reisner et Comp. in Wien,

bei bereits entsagtem Rücktritte,  
am 13. Jänner 1844, wenn nicht früher,

zum 1. Mal durch 90 Nummern

ohne Serien, nach Art des

## k. k. öffentlichen Zahlen-Lotto

bloß durch gezogene Fünf Rufe

und der daraus sich ergebenden **Amben** und **Ternen**, durch  
zwei in eine einzige Ziehung vereinte große Verlosungen,

das prachtvolle neuerbaute Palais in Mödling Nr. 32,  
wofür eine bare Ablösung v. **200.000** fl. W. W., u. noch andere

**fünf werthvolle Realitäten in Kied,**

wofür eine bare Ablösung v. **100.000** fl. W. W. angeboten wird,

ferner ein **Haupttreffer** von **30.000 fl. W. W.** der **Gratis-Certificate**, also eine **Gesamt-Dotation** von einer halben

# M i l l i o n

und 150.000 fl. W. W.,

mit Zugabe von **50 Stück Staatsanlehen** vom Jahre **1839** und **100 Stück fürstl. Esterhazy'schen Losen**, vertheilt in **drei Dotationen** von **W. W. 311.550 fl. — 164.775 fl. — 173.675 fl.**, mit **drei Haupttreffern** von **200.000 fl. — 100.000 fl. — 30.000 fl.**, — **27 grossen Treffern** v. **25.000 fl. — 15.000 fl. — 12.000 fl. — 10.000 fl. — 8000 fl. — 7500 fl. — 6000 fl. — 2 à 5000 fl. — 2 à 4000 fl. — 2 à 3000 fl. — 2 à 2800 fl. — 2 à 2500 fl. — 2 à 2000 bis 1000 fl., — 85 à 100 fl. = 8500 fl., — 850 à 50 fl. = 42.500 fl., — 765. à 25 fl. = 19.125 fl., — **23.486 Gratis-Treffern** **117.430 fl.** ausgespielt.**

Die weiteren besonderen Vortheile, welche den Theilnehmern dieser Verlosung noch zu statten kommen, bleiben einer nachträglichen Kundmachung vorbehalten.

Diese beiden vereinten großen Verlosungen enthalten **117.480** rothe und eben so viele blaue **Certificate**, wovon jedes mit einem **Terno**, d. i. mit **drei Nummern** aus den Zahlen von **1** bis **90** bezeichnet ist.

Ein **Certificate**, gleichviel, ob roth oder blau, kostet **10 fl. W. W.**

Beibarer Abnahme von **5** blauen und **5** rothen **Certificate** zugleich, wird ein **Gratis-Certificate** aufgegeben. Ein **Gratis-Certificate** enthält außer der ausgeschiedenen **Terno**-Versehung, die auf die beiden **Haupt-Gewinn-Dotationen** gilt, noch **fünf Terno**-Versehung, welche bloß auf die so reiche **Gratis-Gewinn-Dotation** mitspielen.

Es werden **Paquete** zu **30 Certificate**, sowohl von rother als blauer Farbe, welche alle **90 Nummern** enthalten, zu haben seyn.

Alles Nähere enthält der **Spielplan**, welcher, wie die **Certificate**, bei dem unterzeichneten **Handlungshause** zu haben sind.

**Joh. Ev. Wutschner.**

S. 1334. (3)

## ANNONCE

Im Badeorte Döplitz bei Neustadt in Böhmen wird das am Hauptplatze sub Nr. 3 gelegene Haus sammt dazu gehörigen Grundstück freiwillig, entweder verpachtet, oder gegen billige Zahlungsbedingungen verkäuflich hienangegeben.

Zu diesem Hause, in welchem das Einkehrwirthshaus und die Handlung gemischter Waren betrieben wird, gehören mehrere Joch

Ackergrundes und mehrere Waldantheile, dann ein im Orte gelegener Beingarten und eine Wiese; das Haus ist ganz neu erbaut und feuersicher hergestellt, und eignet sich für jedes Unternehmungsgeschäft; insbesondere entspricht es für den Handlungsbetrieb indem 3 umliegende Pfarren dort zusprechen, und als Gasthaus 6 Zimmer an Badegäste zu vergeben darbietet. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe der Eigenthümer L. T. in Döplitz und Herr J. Globotschnig, Handelsmann in Laibach.

3. 1330. (3)

**Zwei eingerichtete Mo-  
natzimmer um 5 Gulden,**  
sind am alten Markte Nr. 35 im  
zweiten Stocke zu vermietben.

3. 1318. (3)

Die echten Kobitscher Schleifsteine,  
von allen Gattungen und Größen und  
auch für Hammerwerke, sind nur bei dem  
gefertigten Pächter der herrschaftlichen  
Kobitscher Schleifsteinbrüche in Loog zu  
bekommen. Der Centen Schleifsteine ko-  
stet in Kobitsch und Loog 1 fl. C. M., der  
Preis der Schleifsteine für Hammerwerke  
aber wird stückweise berechnet.

Kobitsch am 24. Juli 1843.

**Carl Anger.**

**Literarische Anzeigen.**

So eben erschien und ist bei **Ignaz Edlen  
v. Kleinmayr**, Buchhändler in Laibach, zu  
haben:

**Halm Friedrich  
Der**

**Sohn der Wildniß.**

Dramatisches Gedicht in 5 Acten.  
1843. Elegant broschirt 1 fl. 45 C. M.

Bei **Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr**,  
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Lai-  
bach, sind folgende Taschenbücher zu herab-  
gesetzten Preisen zu haben:

**Cyauen.** 1843. 1 fl., 1842. 1 fl., 1840.  
1 fl., 1839. 1 fl.; **Gedenke Mein!**  
1843. 1 fl., 1840. 1 fl.; **Siona.** 1842.  
1 fl. **Iduna.** 1842. 30 fr.

**Herren = Tanz.**

Walzer von Joseph Lanner.  
203tes Werk.

Für das Pianoforte allein . . . . .	45 fr.
" " " zu 4 Händen 1 fl. 15 "	
" " " und Violine . . . . .	45 "
" " " Flöte . . . . .	45 "
" die Gitarre . . . . .	30 "
" Flöte . . . . .	20 "
" das Pianoforte im leichten Style	30 "

Bei **Ignaz Edlen v. Kleinmayr**,  
Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

**L. Fürstedler:**

Die

**Lehre vom Briefe**

oder die Kunst  
in 24 Lektionen

ein  
fertiger Briefsteller zu werden.  
1843. brosch. 1 fl.

**Kleine biblische Erzählungen**

für  
Kleinkinderbewahr-Anstalten  
und  
Elementar-Schüler.

Zum Gebrauche für Bewahrer und Bewah-  
rerinnen in Kleinkinderbewahr-Anstalten und für  
Lehrer und Lehrerinnen in den ersten Elementar-  
klassen.

Von einem römisch-katholischen Katecheten.  
Streif. 12 fr.

**Album Beethoven,**

dix Morceaux brillants pour le piano com-  
posés par Messieurs Chopin, Czerny,  
Döhler, Henselt, Kalkbrenner, Liszt, Men-  
delssohn, Bartholdy, Moscheles, Taubert  
Thalberg

et publiés par

**L'editeur P. Mechetti,**  
pour contribuer aux Frais du Monument  
de

**Louis van Beethoven.**

à Bonn. Prix. 6 fl.

Die zweite Auflage des kleinen  
Wörterbuchs der slowenischen u.  
deutschen Sprache (Mahi Besednjak  
slovénskiga in nemškiga jesika),  
ist erschienen, und bei dem Nor-  
malhauptschuldirektor, so wie in  
der **Ignaz Alois Edl. v. Kleinmayr**-  
schen Buchhandlung zu haben.